



42. TCM-Kongress in Rothenburg aus der Sicht der Apotheke

Vom 31. Mai bis 05. Juni 2011 fand der 42. Internationale TCM-Kongress in Rothenburg ob der Tauber statt.

Auch in diesem Jahr war die Auswahl an hochkarätigen Referenten aus aller Welt Garant für eine Woche voller interessanter und überaus qualifizierter Veranstaltungen, die teilweise bis zu 18 parallele Vorträge, Seminare, Kurse, Workshops, Plenumsvorträge und Sonderveranstaltungen boten.

Unter dem Motto „Integrative Medizin“ waren in diesem Jahr die Schwerpunkt-Themen:

Ganzheitliche Schmerzbehandlung, Depression und Dermatologie.

„Auf dem Weg zu einer integrativen Medizin kommt der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) eine wachsende Bedeutung im öffentlichen Gesundheitswesen zu“, erläuterte Gerd Ohmstedt, Leiter des TCM-Kongresses in Rothenburg und Vorstandsmitglied der AGTCM.

Mit seinen mehr als 110 international renommierten TCM-Experten als Referenten war dieser Kongress eine ideale Plattform für den internationalen Austausch zu den verschiedensten Themen.

Die über 1.200 Teilnehmer kamen aus 35 Ländern, darunter aus Australien, Belgien, China, Dänemark, Großbritannien, Frankreich, Irland, Israel, Italien, Japan, Kanada, Korea, den Niederlanden, Neuseeland, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ukraine, USA.

Wie im vergangenen Jahr gab es spezielle Thementage, die besondere Gelegenheit zum intensiven Austausch und Lernen boten:

Das zweitägige Fertilitäts-Symposium und der Onkologietag, die im Hinblick auf eine integrative Medizin und enge Zusammenarbeit

zwischen „Schulmedizinern“ und „Naturheilkundlern“ gestaltet waren, darüber hinaus der Kinderheilkundetag, Wissenschaftstag und der Apothekertag.

Besonders in diesen Veranstaltungen wurde zum Thema Arzneimittel-Therapie in der chinesischen Medizin ausführlich berichtet und die neuesten Erfahrungen in zahlreichen integrativen Praxen, Kliniken und Universitätseinrichtungen sowohl in China, als auch zunehmend in der westlichen Welt, eingehend erläutert und diskutiert.

Beispielsweise berichtete die international anerkannte, erfahrene TCM-Therapeutin Barbara Kirschbaum über ihre neuste Mitarbeit in dem Mammazentrum am Krankenhaus Jerusalem, Ambulanz für Chinesische Medizin, in Hamburg und sprach zum Thema: „Begleitung der Chemotherapie mit chinesischen Kräutern“.

Professor Gustav Dobosch und Dr. Thomas Rampp, beide von der Klinik Innere Medizin V: Naturheilkunde und Integrative Medizin der Kliniken Essen Mitte, referierten über

„Ganzheitliche Schmerzbehandlung – Ergänzung der TCM-Schmerztherapie“ ebenfalls im Rahmen des Onkologietages.

Auch beim Fertilitäts-Symposium befassten sich viele Beiträge mit dem Thema Chinesische AM-Therapie und ebenso beim Kinderheilkundetag.

Der international als ein Experte für „Dermatologie in der Chinesischen Medizin“ geschätzte Mazin Alkhafaji aus GB brachte in seinen interessanten Fallbeispielen zu besonders schwierigen Fällen aus seiner Praxis wieder zahlreiche Rezepturbeispiele mit chinesischen Heilkräutern.

Mit der Problematik der AM-Sicherheit in der Schwangerschaft, Interaktionen zwischen Chemotherapeutika und chinesischen AM, befassten sich mehrere Beiträge sowohl im Rahmen des Onkologie – tages, als auch bei den sogenannten Pharmakologietagen für Therapeuten und Apotheker.

Ob also in der Kinderheilkunde, Gynäkologie, Dermatologie, Schmerztherapie, Behandlung von Schlafstörungen oder so komplexen Themen wie Onkologie und Fertilitätsbehandlung – überall spielt die AM-Therapie als wichtigste Säule der TCM eine herausragende Rolle, was ganz besonders in diesen Kongresstagen immer wieder deutlich geworden ist.

Auf der begleitenden Fachausstellung wurden neben dem Angebot von neuen Fachbüchern, TCM - Produkten für die Akupunktur, Moxibustion und Massage auch wieder von diversen Apothekern und Importeuren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an ihren Ständen viele fachkundige Fragen zu Beschaffung, Prüfung und Qualität der Rohdrogen beantwortet.

In einem Vortrag konnte der Vorsitzende der TCM-ApoAG, Apotheker Patrick Kwik , den interessierten Therapeuten verschiedene Möglichkeiten von Arzneiformen und Zubereitungen erläutern, was auf großes Interesse gestoßen ist.

Gerade für die fortgeschrittenen TCM-Therapeuten ist diese Möglichkeit, dass neben den bekannten Dekokten auch andere Arzneiformen verordnet werden können, eine willkommene Botschaft gewesen.

Die Anfertigungen der individuell verordneten TCM-Rezepturen aus den Einzeldrogen ist eine traditionelle pharmazeutische Tätigkeit und somit eindeutig die Aufgabe von Apothekern, die dafür verantwortlich sind, dass nur hochwertige, geprüfte Rohdrogen zum Einsatz kommen.

Dieses Bewusstsein ist gerade in den letzten Jahren sowohl bei den Therapeuten, als auch bei den Apothekern ständig gewachsen und führt unter anderem zu gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen und gegenseitigem Verständnis der Problematik.

Der nächste, 43. Internationale TCM-Kongress in Rothenburg, findet vom 15. bis 20. Mai 2012 statt. (www.tcm-kongress.de)